

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 31	S0275/15	18.11.2015
zum/zur		
F0186/15 - Oliver Müller (Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei)		
Bezeichnung		
Konzept zum Erhalt der Lindenallee zwischen Lemsdorf und Ottersleben		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		01.12.2015

*Welche konzeptionellen Gedanken in Abhängigkeit welcher Zeit- und Kostenschiene verfolgt die LH MD zum Erhalt dieser geschützten Lindenallee und wann wird das Konzept zu ihrem Erhalt bzw. ihrer Nachpflanzung dem Stadtrat, einschl. dem Ausschuss für Umwelt und Energie, zur Kenntnis gereicht?*

In der I0302/08 „Erhalt der Lindenallee zwischen Lemsdorf und Ottersleben, Stand 2008“ wurden die wichtigsten Punkte zum Erhalt bzw. zur Wiederbepflanzung dargestellt. Weiter wurden die Alleenpaten, hier Herr Forner sowie die GWA Lemsdorf (im Jahr 2008 noch Sudenburg/ Lemsdorf) und der BUND Landesverband als Ansprechpartner hervorgehoben. Zum Zustand der Bäume wurde in dieser Information ausgeführt, dass mittelfristig Fällungen erforderlich werden.

Bei der Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Lemsdorf am 28.10.2015 waren neben Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil auch folgende Stadträte anwesend:  
Herr Denny Hitzeroth (Sprecher der GWA),  
Herr Michael Hoffmann,  
Herr Jens Hitzeroth,  
Herr Oliver Müller.

Von Herrn Schulze (Abteilungsleiter Umweltamt) wurden die Punkte aus den Diskussionen der Jahre 2008/09 nochmal zusammengefasst:

- Erhalt der Allee
- abschnittsweise Wiederbepflanzung,
- Prozessbegleitung vor Ort durch die Baumpaten Herrn Forner und die GWA-Gruppe

In den Jahren 2011/12 wurde verwaltungsintern in Abstimmung zwischen Umweltamt und Eigenbetrieb SFM ein Konzept zum Erhalt bzw. zur Wiederbepflanzung der Allee erarbeitet. Gemäß der Konzeption für die Allee in der Ballenstedter/Gernröder Straße soll abschnittsweise eine Allee aus Winterlinden (*Tilia cordata*) mit ca. 184 Bäumen neu gepflanzt werden. Es ist vorgesehen, innerhalb von 10 Jahren in Schritten von 2 Jahren den Umbau der Allee durchzuführen. Aus Gründen des einheitlichen Erscheinungsbildes einer Allee ist diese Verfahrensweise naturschutzfachlich erforderlich. Da bei einer abschnittweisen Erneuerung auch Bäume gefällt werden müssten, die aus Gründen der Gefahrenabwehr (Verkehrssicherungspflicht) noch stehen bleiben könnten, gab es Bitten, mit der Umsetzung des Konzeptes noch zu warten.

Mittlerweile mussten aus der Allee 20 Bäume aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Es ist absehbar, dass die Zahl der Fehlstellen rapide steigen wird. Daher ist der Zeitpunkt gekommen, die Umsetzung des Konzeptes zum Erhalt und somit die abschnittsweise Erneuerung der Allee vorzubereiten. Im Jahr 2016 werden von den Leitungsträgern die genauen Pläne ab-

gefordert werden und es wird der Abschnitt für die erste Maßnahme (größte Anzahl der Fehlstellen bzw. größte Anzahl von abgängigen Bäumen) ausgewählt werden. Wie bereits dargestellt, ist dazu aber auch die Fällung von „gesunden“ Bäumen erforderlich. Für den Winter 2016/2017 kann vom Beginn der Umsetzung des Konzeptes ausgegangen werden.

Die Planungen werden der GWA Gruppe voraussichtlich im Spätsommer 2016 vorgestellt werden.

Seit der Änderung des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 10.12.2010 stehen Alleen unmittelbar unter gesetzlichem Schutz (§ 21 NatSchG LSA) und werden nicht mehr auf Grund der städtischen Baumschutzsatzung geschützt. Aufgabe der zuständigen Behörde ist es, zur nachhaltigen Sicherung des Alleenbestandes, insbesondere im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, rechtzeitig und in ausreichendem Umfang Neuanpflanzungen vorzunehmen oder für deren Durchführung zu sorgen. Dies erfolgt durch die Umsetzung des o.g. Konzeptes.

Die Frage der Finanzierbarkeit wurde in der Sitzung der GWA-Gruppe von mehreren Stadträten diskutiert. Dazu wurde von der Verwaltung auf die o.g. Regelung verwiesen. Außerdem ist für den ersten Abschnitt dieser Maßnahme ein gewisser Grundstock im Eigenbetrieb SFM vorhanden.

Holger Platz